



Inklusionsbeirat Wipperfürth

Maria Lamsfuß

Vorsitzende

E-Mail: inklusionsbeirat@mail-wipperfuertth.de

27.01.2022

Stellungnahme des Inklusionsbeirates zur Planung der Neugestaltung Grünanlage „Ellersecke“

Die vorliegende Planung der Parkanlage mit Spielbereich für Kinder verfolgt das Ziel, die Aufenthaltsqualität für Erwachsene und Kinder zu erhöhen. Aus Sicht der Inklusion besteht an diesem Standort die Möglichkeit, einen barrierefreien und konsumfreien Begegnungsort für alle Generationen zu schaffen. Das wäre ein großer Mehrwert auf dem Weg zu einer inklusiven Innenstadt.

Im Sinne der Barrierefreiheit sind bei der Planung aus Sicht des Inklusionsbeirates folgende Punkte zu beachten:

1. Zugänge und Wege

Alle Elemente der Parkanlage sollen für mobilitätseingeschränkte Menschen gut erreichbar sein.

Gehwege müssen durchgehend hindernisfrei, stufenlos, erschütterungsarm, berollbar und in ihrer Führung und in ihren Grenzen klar erkennbar sein

Nach der Skizze in den uns vorliegenden Planungsunterlagen besteht ein ebener Zugang zu den einzelnen Elementen jeweils vom Bürgersteig aus. Die „Querverbindungen“ mit Treppenstufen können umgangen werden. Damit ist ein stufenloser Weg zu den einzelnen Elementen gegeben.

Bei der Anlage von neuen Wegen ist darauf zu achten, dass die Wegbreite der DIN-Norm entspricht und der Belag geeignet ist, damit die Wege mit Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen gut befahrbar sind.

Für Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung empfehlen wir für die Gehwege als Orientierungshilfe einen starken Kontrast zur angrenzenden Fläche.

Die Treppenstufen müssen eine kontrastreiche farbliche Markierung erhalten, um Stürze zu vermeiden.

Zur konkreten Ausgestaltung der neuen Wege bitten wir um eine enge Absprache mit den Lebensweltexpert:innen über den Inklusionsbeirat.

2. Sitzgelegenheiten:

Laut Planung sind 4 Sitzbänke und 3 Panoramaliegen vorgeschlagen.

Der Inklusionsbeirat begrüßt das ausgewogene Verhältnis dieser verschiedenen Sitzmöbel. Das spiegelt die unterschiedlichen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Bürger:innen. Die Panoramaliegen sind für viele Menschen sehr attraktiv für eine Erholungspause. Für andere Menschen sind diese Liegen aus unterschiedlichen Gründen gar nicht oder nur schwer zu nutzen. Daher sind die normalen Sitzbänke eine wichtige Ergänzung.

Bei den Sitzbänken ist darauf zu achten, dass im direkten Umfeld ausreichend befestigter Platz für einen Rollstuhl vorhanden ist, damit Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam sitzen können.

Ein kleines unterfahrbares Abstellischchen bei einigen Bänken würde die Aufenthaltsqualität noch erhöhen.

Der Inklusionsbeirat regt an, die Sitzbänke so zu platzieren, dass es Möglichkeiten gibt, einander zugewandt zu sitzen. Damit würde mehr Kommunikation und Begegnung ermöglicht.

3. Spielschiff/ Fallschutz:

Aus Sicht der Inklusion bietet ein themenbezogenes Spielgerät wie ein Spielschiff zahlreiche Möglichkeiten des gemeinsamen Spielens von Kindern unterschiedlicher Altersstufen und mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten. Neben dem sozialen Aspekt durch die Einladung zum Rollenspiel bietet das Schiff zahlreiche Bewegungserfahrungen und Sinneserfahrungen.

Einen erheblichen Nachteil beim vorgestellten Spielschiff „Kleine Hansekogge“ sehen wir in der starken Trennung zwischen oben und unten.

Mobilitätseingeschränkte und kleinere Kinder können selbständig nur den Bauch des Schiffes nutzen.

Wer sich hier aufhält, hat keinen Sichtkontakt mit den Kindern, die auf dem Schiff spielen.

Es gibt Spielschiffe, die offener gestaltet sind. Eine offenere Gestaltung ermöglicht, dass Kinder auf unterschiedlichen Ebenen des Schiffes miteinander in Kontakt bleiben können und es mehr gemeinsame Spielmöglichkeiten gibt.

Die Firma Emsland bietet eine Vielzahl von inklusiven Spielgeräten. Darunter auch Spielschiffe. Hier gibt es Beispiele für inklusive Lösungen.

<https://www.emsland-spielgeraete.de/produkte/spielanlagen/spielschiffe>

„Spielplatz für alle“, 2020 (Aktualisiert, Klassifizierung mit Icons, angelehnt an die Bewertungsmatrix der DIN TS 18034) 4.08 MB (pdf)

Im Sinne der Barrierefreiheit ist darauf zu achten, dass es attraktive Bereiche des Spielschiffes gibt, die auch mit Rollstuhl zugänglich sind und von denen aus ein miteinander Spielen und in Kontakt sein mit Kindern auf anderen Bereichen des Schiffes möglich ist. Im Rahmen der Fortbildung zu inklusiven Spielräumen haben wir uns mit dem Thema Fallschutz beschäftigt.

Demnach gehen wir davon aus, dass ein Fallschutz aus Sand, Kies, Holzhackmaterial.... dann geeignet ist, wenn es einen barrierefreien und berollbaren Zuweg direkt bis zum Spielgerät gibt.

Mit freundlichen Grüßen



Maria Lamsfuß

Vorsitzende Inklusionsbeirat Wipperfürth